



Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
[X] Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
[X] Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
[X] Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
[X] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)

Zuallererst habe ich mir die verschiedenen Länder und damit einhergehenden Universitäten angeschaut, mit denen die Viadrina in Kooperation steht. Die Länder, die für mich in Frage kamen (unter anderem Frankreich, Italien, Irland) habe ich mir dann genauer angeschaut. Dazu habe ich hauptsächlich die Erfahrungsberichte ehemaliger Erasmus-Studenten gelesen. Das war extrem hilfreich für mich und so konnte ich Italien ausschließen, weil mir die Sprachbarriere als zu großes Risiko erschien und Frankreich, da dort die Anforderungen im Vergleich zu Irland sehr viel höher waren (sowohl sprachlich als auch leistungstechnisch). Im weiteren Verlauf meiner Recherchen bin ich dann zur Sprechstunde bezüglich Informationen zum Auslandsaufenthalt gegangen und habe mit der zuständigen Person ein sehr aufschlussreiches vertiefendes Gespräch über meine Vorstellungen, Wünsche und daraus folgenden Möglichkeiten geführt. Die Ansprechpersonen im Sekretariat dafür sind die beste Adresse, um euch über besagte Möglichkeiten zu informieren und somit weiterzuhelfen. Nachdem ich mich also für Irland entschieden hatte, habe ich meine Bewerbung fristgerecht an die Outgoing E-Mailadresse gesendet. Ich habe mich allerdings nicht nur für Irland beworben, da ich auf jeden Fall ein Auslandssemester machen wollte und somit meine Chancen auf eine Zusage erhöht habe.

Als ich die Zusage von der Viadrina hatte, haben diese meine Nominierung bei der National University of Ireland Maynooth eingereicht. Ihr werdet über jeden Schritt informiert, checkt also nach der Bewerbung regelmäßig eure E-Mails. Das kann ich generell nur für den gesamten Auslandsaufenthalt empfehlen, denn auch ab dem Moment der Zusage durch die gewünschte Universität, steht ihr mit den zuständigen Personen nur über E-Mails in Kontakt und verpasst so keine Fristen etc. Auch, um über sämtliche Willkommensveranstaltungen und andere Austauschmöglichkeiten (wie das Buddy-Programm) informiert zu bleiben, ist das sehr hilfreich und notwendig. Dieses habe ich persönlich nicht genutzt beziehungsweise habe ich mich zu spät darauf beworben, wodurch ich keinen Buddy mehr zugeteilt bekommen habe. Eine Kommilitonin hat über dieses Programm aber eine sehr nette Irin kennengelernt und konnte so einfachen Kontakt mit einer Local schließen.

Kümmert euch rechtzeitig um eine Auslandsrankenversicherung. Ich habe mich anfangs bei meiner Krankenkasse informiert und dachte, das reicht, bis mich ein Sekretariat der Maynooth University darüber aufklärte, dass meine Versicherung nicht reiche und so musste ich für einen viel zu hohen Betrag eine Erweiterung an meine Versicherung buchen.

Wie gesagt wurden wir über die Einführungsveranstaltungen per Mail informiert. Hierzu musste man sich über mitgeschickte Links anmelden, jedoch war nichts verpflichtend außer der ersten Willkommensveranstaltung. Dieses groß-angelegte Event mit Essen und Trinken fand am alten Campus in einer sehr eindrucksvollen Halle (hatte was von Harry Potter, siehe Bilder unten). Dann habe ich mich noch bei der Campus-Schnitzeljagd angemeldet. Hier wurden wir per Zufall mit anderen Erasmus-Studierenden eingeteilt, was mich direkt mit einigen Spaniern, einem Griechen und einer anderen Deutschen zusammengeführt hat. Trotz Regen hat es so umso mehr Spaß gemacht, den Campus kennenzulernen. Nutzt also unbedingt sämtliche Angebote! So konnte man auch an einem gälischen Tanzkurs und einer Dublin Stadttour (diese hat als einziges extra Geld gekostet) teilnehmen. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde das allerdings auch gratis von der ESN (Erasmus Student Network) Society angeboten, was mich direkt zum nächsten Thema bringt.

Es gibt in Irland an den meisten Universitäten sogenannte Societies. Dabei handelt es sich um Studentenverbindungen, die sich den verschiedensten Themen widmen. Von Sportprogrammen (Volleyball, Kickboxen, Fußball, Tennis etc.) bis hin zu den verschiedensten Kulturen (Indien, Korea, Spanien etc.) über die diversesten Hobbies (Design, Wandern, Disney, Marvel usw.). So gibt es eben auch eine ESN Society, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, euch (die internationalen Studierenden) durch viele verschiedene Aktivitäten (Filmabende, Städtetrips und Parties) miteinander bekannt zu machen.

- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)

Genauso wichtig wie die Krankenversicherung, ist es, sich rechtzeitig auch um eine geeignete Unterkunft vor Ort zu kümmern. In Irland besteht aktuell eine sogenannte „Housing Crisis“. Das heißt, es gibt ein gravierendes Problem, alle Menschen mit angemessenem Wohnraum auszustatten. Nicht, dass es in Deutschland nicht auch Obdachlosigkeit gäbe, aber in Irland gibt es für die normalsten, finanziell gut ausgestatteten Familien keine Wohnungen. Diese werden teilweise über Wochen und Monate in Hostels einquartiert, was der Staat auch finanziert. In eurem Fall kommt der Staat aber natürlich nicht für ein Zimmer auf. Dementsprechend knifflig gestaltete sich auch die Wohnungssuche für mich und viele andere. Das Verkehrsnetz ist eher semi angesichts der vielen abgelegeneren Vororte von Dublin. Teilweise mussten Leute, die ich kenne, zwei Stunden jeden Tag zur Uni hin- und zurückfahren. Damit euch das nicht passiert könnt ihr aber einige Dinge tun. Kurz nach der Zusage, hat die Maynooth Universität zu einem Info-Zoom-Call eingeladen. Hier ging es auch primär um die Unterkunft und das hierfür in Kooperation mit der Uni bereitgestellte Portal, Student Pad. Hierüber könnt ihr, ohne Gewähr seitens der Uni, auf Unterkunftssuche gehen. Ich würde empfehlen, das auch so schnell wie möglich zu tun. Im Juni hatte ich dann nämlich bereits eine Unterkunft gefunden, die mir zusagte. Die Angebote sind allerdings so weit vor Semesterstart noch ziemlich dünn gesät, da viele der Land Ladies und Lords selber noch im Sommerurlaub sind. Deshalb solltet ihr einfach regelmäßig in dieses Portal sehen und euch auf alle passenden Ausschreibungen bewerben. Manche antworten gar nicht oder bevorzugen weibliche, ganzjährig bleibende oder andere Eigenschaften bei Bewerber*innen, was es erschweren kann, etwas Geeignetes zu finden.

Die Mietkosten übersteigen bei Weitem die in Berlin, ja tatsächlich. Ich konnte es auch kaum fassen, aber durch die Housing Crisis und den immer wiederkehrenden Ansturm an zahlenden Studis können die Vermieter*innen die Mieten so anbieten. Ich habe 700EUR kalt bezahlt. On top kamen um die 50EUR monatlich für Gas- und Heizkosten. Für mich war es den Preis aber auch wert, denn ich hatte eine sehr sehr liebe Mitbewohnerin aus Österreich, mit der ich heute noch Kontakt habe und die mich in ein paar Monaten besuchen kommt. Allerdings gab es auch Leute die für 450EUR warm irgendwo was gefunden hatte. Dann war das Wohnverhältnis aber nicht ganz so komfortabel.

Unsere Vermieterin war auch sehr nett und hat sich um die Sauberkeit im Haus gekümmert. Wir hatten jede ein eigenes Zimmer, das Bad haben wir uns geteilt und die Küche auch. Außerdem gab es einen Fernsehraum, der nur uns jederzeit zur Verfügung stand und wo wir sehr häufig Filmeabende veranstaltet haben. Zu jeder Zeit konnten wir mit Fragen an unsere Vermieterin herantreten und es gab soweit keine Probleme. Außerdem wurde gut geheizt, als es kalt wurde. Die Isolierungen der Häuser in Irland sind meistens schlecht und in einigen Haushalten heizen die Leute einfach nicht, weshalb es wichtig ist auf sowas vorher zu achten. Ich habe einige unschöne Geschichten von anderen Studierenden gehört, die wirklich große Schwierigkeiten mit ihren Vermieter*innen hatten.

Deshalb habe ich vorher auch mit meiner Land Lady gefacetimet. Sie hat das damals vorgeschlagen, aber ich kann es wirklich nur empfehlen! So bekommt ihr ein Gefühl für die Person gegenüber mit der ihr immerhin knapp über drei

Monate zusammen leben werdet. Außerdem hat sie mir bei der Gelegenheit eine kleine Haustour gegeben einschließlich meinem Zimmer, was dann später auch genau so war, wie sie es mir gezeigt hatte.

Gewohnt habe ich in dem Ort Lucan. Das Haus lag in unmittelbarer Nähe zu zwei der besten Buslinien, an denen ihr überhaupt wohnen könnt. Dem C3 und dem C4. Diese verbinden Maynooth und Dublin, lediglich braucht der C4 in Richtung Maynooth etwas länger, da er noch über den Ort Leixlip fährt, den ich auch wärmsten empfehlen kann. Die beiden Busse kommen regelmäßig im 20min Takt, auch wenn immer mal ein Bus ausfallen oder sich verspäten kann. Allerdings braucht ihr so in beide Richtungen nur eine halbe Stunde, was für mich perfekt war.

Die meisten von uns lebten entweder in Maynooth direkt (allerdings sehr unwahrscheinlich dort etwas zu finden, wenn ihr nur ein Semester bleibt und außerdem meistens teurer), Leixlip, Cellbridge oder Lucan und damit fährt ihr eindeutig am besten. Das Studentenwohnheim bietet nur Zimmer für Studierende an, die mindestens ein Jahr bleiben. Guckt außerdem immer bei der Adresse in Google Maps, wie da eure Anbindungen nach Maynooth und Dublin sind, bevor ihr euch bewirbt. So vermeidet ihr am Ende eine günstige Unterkunft zu haben aber euer halbes Geld für Über auszugeben, wenn ihr abends unterwegs seid und nichts mehr zu euch fährt.

- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Uni-Alltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)

Das Unileben in Irland ähnelt sehr dem, was wir auch aus England und Amerika kennen. Es ist also sehr Campus-zentriert. Der Campus der Maynooth University ist riesig, da er den alten Teil des St. Patricks College (einschließlich Kathedrale, Verwaltungstrakt und Friedhof) mit dem neuen Maynooth University Campus verbindet. Letzterer ist auch der Ort, an dem sich euer Leben dort hauptsächlich abspielen wird. Die meisten Vorlesungen und Seminare, außerschulische Angebote, die Bibliothek und die Mensa befinden sich dort. Am Anfang war ich darüber etwas enttäuscht, da ich davon ausgegangen bin, dass meine Vorlesungen auch an dem alten Campus stattfinden würden. Aber schlussendlich bin ich nahezu jeden Tag über den Teil zu meinen Vorlesungen gegangen und konnte so genug mystische Luft schnupern.

Ich hatte fünf verschiedene Kurse größtenteils aus politischen und sozialwissenschaftlichen Themenbereichen gewählt. Ich belegte allerdings auch einen Kurs namens Irish Cultural Heritage, der leider etwas langweilig war (zumindest in der Vorlesung, zwei Mal haben wir auch Ausflüge mit dem Kurs gemacht). Ich habe aber von anderen gehört, dass es noch interessantere Kurse zur irischen Geschichte gab. Auch Sprachkurse wurden angeboten (z.B. Gälisch) zusätzlich zu einem Tandem-Programm, wo man zufällig mit einer/m irischen Studierenden eingeteilt wurde und sich dann regelmäßig zum Austausch in einem Café getroffen hat, um sich sprachlich zu verbessern.

Es gab überall eine Art Anwesenheitspflicht, da wir uns regelmäßig in Listen eintragen mussten. Schlussendlich hat das aber kaum jemanden wirklich interessiert. Mir hätte das aber sowieso keine Probleme gemacht, da ich fast immer anwesend war. Die Inhalte der Vorlesungen haben mich komplett umgehauen. Tatsächlich hatte ich an der Viadrina bisher noch nicht einen Kurs, der so gut gestaltet war. Sowohl inhaltlich also auch von der Vermittlung der Lerninhalte an die Studierenden her. Der Fokus liegt hier auf euch. Regelmäßig wurden wir nach unseren Interessen in den verschiedenen Themenbereichen gefragt, auf die dann auch die Vorlesungen abgestimmt wurden, wenn möglich. Die Kurse waren sehr interaktiv, aber wenn man nicht wollte, musste man auch nicht partizipieren. In dem Umfeld fühlte ich mich jedoch sehr wohl und habe mehr mitgemacht als üblich für mich. Außerdem lag den meisten Professor*innen auch sehr viel an unserem Wohlbefinden, was durch ihr stetiges Entgegenkommen in Prüfungsvorbereitungen und die Hinweise auf ihre allzeit erreichbaren E-Mailadressen deutlich wurde.

Ich hatte nicht eine schriftliche oder mündliche Prüfung. Meine gesamten Leistungen bestanden aus Essays, die ich einmal zur Mitte der Vorlesungszeit und einmal am Ende einreichen musste. Ich hatte noch nie zuvor Essays schreiben müssen, weshalb ich anfangs etwas überfordert war aber die Professor*innen kennen das Problem von internationalen Studierenden und bieten euch Hilfe an. Deshalb habe ich mich dann auch schnell eingearbeitet und es hat mir am Ende sogar Spaß gemacht, da sich nahezu alle meine Essays auf Themen konzentrierten, die mich interessieren.

- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)

Ich habe in meiner Zeit in Irland sehr sehr viele Aktivitäten jeglicher Art unternommen. Direkt zu Beginn bin ich die Woche vor Vorlesungsbeginn alleine durch Irland gereist. Ich war in Kilkenny, Cork und Killarney. Das war das erste Mal für mich, dass ich in einem mir fremden Land alleine gereist bin und Irland war eindeutig die richtige Wahl. Die Menschen sind sehr aufmerksam, hilfsbereit und zuvorkommend, was mir ein sehr sicheres Gefühl gegeben hat.

Besonders den Ring of Kerry und den Killarney Nationalpark kann ich empfehlen. Im weiteren Verlauf des Auslandsaufenthaltes bin ich neben Dublin natürlich mit ein paar Freunden nach Belfast, Galway, Howth, Malehaide, Bray und Athlone gefahren. Mit dem Zug kann man sich innerhalb Irlands unglaublich komfortabel und günstig fortbewegen. Günstiger und schneller als mit dem Bus.

Apropos Bus. Den nutzt ihr wahrscheinlich am meisten, wenn ihr in einem der Orte lebt, die ich empfohlen habe. Für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel gibt es die sogenannte Leap Card. Dazu passend gibt es auch die Leap Top-Up App, mithilfe der ihr eure Student Leap Card regelmäßig auffüllen solltet. Das Guthaben geht relativ schnell leer, da ihr pro 90min Fahrt 1EUR bezahlen müsst, was sich ziemlich schnell läppern kann. Wenn ihr die Regionalbahn benutzt, ist es etwas teurer pro Fahrt, ich glaube um die 2,50EUR. Google Maps und die TFI App haben mir die zuverlässigsten Verbindungen angezeigt. Um Züge nach Galway etc. zu buchen habe ich die offizielle Iarnrod Eireann –Irish Rail App genutzt, was super funktioniert hat.

Monatlich hatte ich den Höchstsatz der Erasmus-Unterstützung + Social Top-Up, Ersparnis und Unterhalt von meinen Eltern zur Verfügung. Da die Miete davon schon immer um die 750EUR gefressen hat musste ich gut haushalten. Meine Mitbewohnerin und ich haben oft zusammen gekocht und auch beim Einkaufen haben wir uns gewisse Lebensmittel aufgeteilt (z.B. Mehl, Haferflocken, Salatdressing u.Ä.). Hauptsächlich waren wir bei Lidl einkaufen, da wir beide Vegetarierinnen sind und es dort einfach das beste Preis-Leistungs-Angebot aus unserer Sicht gibt.

Ein paar Mal waren wir aber auch auswärts essen und da kann ich folgende Restaurants empfehlen:

Frühstück: Sasta by the River Maynooth, Old Mill Restaurant und Cornucopia Wholefoods Restaurant

Abendessen: The Port House, Neon Asian Street Food und Wallaces´s Asti

Bars: The George, The Old Storehouse und das Buskers

Abgesehen von, zu meiner Überraschung, gutem Essen und wunderschöner Live-Musik hat Irland aber auch ein sehr reiches kulturelles Angebot. Ich war in unglaublich vielen Schlössern, da mich diese sehr faszinieren. Zum Beispiel im Malehaide Castle, Kilkenny Castle und im King John´s Castle. Das letztere liegt in Athlone, was der Geschichte zu Folge den ältesten Pub Irlands beherbergt und eine frühe Anlaufstelle der Wikinger war. Abgesehen von dem historischen Kern ist Athlone allerdings nicht unbedingt einen Besuch wert. Im Gegensatz zu den folgenden Unternehmungen, die es definitiv wert sind. So war ich mehrere Male in der National Concert Hall um das nationale (RTE) Orchester zu hören, ich war bei einem Candlelight Concert um Weihnachten herum, beim König der Löwen-Musical, bei einem Pumpkin Patch in Luggswood, habe eine Bustour von Cork aus über den Ring of Kerry gemacht, war in der Nähe von Belfast bei den Game of Thrones Studios und den unmittelbar in der Nähe gelegenen Dark Hedges, dem Giant´s Causeway und den Cliffs of Moher in der Nähe von Galway.

Nur durch meinen perfekten Stundenplan, ich hatte mittwochs und freitags immer frei, war das so möglich. Ich würde empfehlen direkt von Beginn an die Aktivitäten und Orte rauszusuchen, die ihr gerne unternehmen und sehen wollt, da es dann mit der Prüfungsphase am Ende des Semesters ziemlich schwierig werden könnte, noch alles unterzukriegen.

- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)

Das Beste am Auslandssemester waren die ganzen Erfahrungen durch die Reisen und Menschen, die ich kennengelernt und unternommen habe. Dabei gab es nicht ein einziges bestes Erlebnis. Ich habe gelernt, dass ich mich komplett auf mich allein verlassen kann und es mir sehr viel Spaß macht, Zeit mit mir selber zu verbringen. Dies wiederum hat mir sehr viel mehr Selbstbewusstsein besonders in den Begegnungen mit neuen Menschen gegeben und sicher auch für die Zukunft.

Die schlechteste Erfahrung war, dass ich direkt zu Beginn des Auslandssemesters mega krank geworden bin. In der zweiten Woche nach Vorlesungsbeginn lag ich also komplett flach. In einem mir fremden Land, im Haus einer mir fremden Frau und einer ebenso nahezu unbekanntem Mitbewohnerin. Die beiden haben sich zwar sehr gut um mich gekümmert, sind für mich einkaufen gegangen und haben mir Essen ins Zimmer gestellt, aber mir ging es so schlecht wie noch nie. Diese Herausforderung hat mir stark zu schaffen gemacht, da ich so auch ein paar Veranstaltungen verpasste und es mir psychisch wie physisch schlecht dadurch ging. Nachdem ich jedoch diese zwei Wochen überwunden hatte, fühlte ich mich dem Gegenteil meiner Erwartung nach besonders selbstsicher und motiviert. Wenn man sich seinen Herausforderungen stellt, sich auch mal in Situationen begibt, die außerhalb der Komfortzone liegen und das tut man im Auslandssemester so oder so, dann wächst man auch daran und das habe ich definitiv getan.

Land: Irland
Ausländische Universität: National University of Ireland Maynooth
Vorlesungsbeginn und Prüfungsende im Ausland: 18/09/2023 bis 22/12/2023
Name: E-Mail:
Studiengang an der Viadrina: Politik und Recht [X] BA [] MA



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)



Viadrina
International
Affairs

Fotos:

